

Regers Triokompositionen sind für den Schallplattenmarkt mit schöner Regelmäßigkeit Thema gewesen – weit mehr als etwa die Violinsonaten. So gibt es von den Klaviertrios jeweils sechs Einspielungen (nur die *Fantasie caracteristique*, ein Largosatz aus einem Trio B-dur von 1889, ausschließlich in der Gesamtausgabe veröffentlicht, liegt bislang noch nicht vor), von den Flötenserenaden acht bzw. zehn, vom Streichtrio op. 141b sechs, von op. 77b sogar nicht weniger als zwölf. Die Qualität war von Anfang relativ hoch, wengleich die frühen Einspielungen auf Grund der Aufnahmetechnik heute nur ein unvollkommenes Bild übermitteln.

Die Klaviertrios wurden erst vergleichsweise spät für den Schallplattenmarkt entdeckt, das e-moll-Trio wurde erstmals 1968, das frühe Trio h-moll (1891) im Folgejahr für die Edition der Da Camera Magna eingespielt (vgl. auch Mitteilungen 2, 2001, S. 30–31). Schon diese frühe Einspielung des h-moll-Trios zeugt von Klangkultur und Verständnis für Regers Gesamtkonzeption, doch gehen die Interpreten noch etwas zu langsam an das Werk heran. Fast noch zaghafter scheint die Einspielung des Trio Parnassus fast dreißig Jahre später, und immer noch scheinen die Interpreten Regers dynamische Anweisungen ignorieren zu wollen. Dies muss man leider in fast allen Einspielungen des frühen Trios feststellen, so überzeugend sie sonst sein mögen (einzig in der Einspielung mit Cáp, Reichardt und Klemmstein sind leider die beiden Streicher aufnahmetechnisch nicht völlig aufeinander abgestimmt). Etwas überraschend übernimmt eine Einspielung die Führung, von der der Rezensent es nicht erwartet hätte: Susanne Lautenbachers jüngste Einspielung mit ihrem langjährigen Duopartner Ulrich Koch und der Pianistin Sachiko Nakamura ist nicht nur voller Leben, auch Regers Dynamik ist hier weitgehend ernst genommen – nachgerade ungewohnt von der Perspektive der übrigen Einspielungen her.

Das e-moll-Trio von 1908 ist im Konzertsaal mittlerweile fast ein Klassiker, doch ist dies nicht durch die Anzahl jüngerer Einspielungen gespiegelt. Dass dieselben Interpreten der Einspielungen des Opus 2 in Opus 102 nun plötzlich (fast) alle dynamischen Angaben ernst nehmen, zeigt, dass Regers Dynamik nicht unausführbar oder unlogisch ist. Doch stimmen hier plötzlich die Tempi nicht – mehrfach ist der Anfang des Werks zu langsam (so von den Trios Göbel, Parnassus und Genberg), aber auch sind das Scherzo und der langsame Satz mehrfach zu schnell (Mendelssohn Quartett und Genberg Trio). Doch ist im Falle des Mendelssohn Quartetts das hohe Tempo Teil eines ausgesprochen dramatischen (und überzeugenden) Gesamtkonzepts. In Opus 102 erweist sich auch insbesondere die Qualität der Klaviere – in den drei frühesten Einspielungen ergeben sich in der extremen Tiefe und/oder im dreifachen Piano Probleme. Die Einspielung mit Ragaz, Häusler und Buttrick leidet überdies an der Angst der Streicherinnen vor Fortissimospiel.

Opus 77 (1904) und 141 (1915) sind jeweils Doppelopera, die jedoch fast immer jeweils versetzt eingespielt worden sind – die beiden Serenaden und die beiden Streichtrios jeweils zusammen. Einzig die ersten Einspielungen überhaupt – aus dem Jahr 1935 mit dem Klingler-Quartett – sind solche des gesamten Opus 77. Wie gesagt, beeinträchtigt die Aufnahmetechnik ein angemessenes Urteil. Doch erweist sich in fast allen Einspielungen der beiden Serenaden, dass Regers Dynamik kaum buchstabengetreu befolgt wird, während alle Einspielungen bezüglich des Gesamteindrucks überzeugen, bei op. 77a am wenigsten (bedingt durch den halligen Aufnahmeraum) die Einspielung von Richter/Károlyi/Eurich, am meisten (weil in der Dynamik recht sorgfältig) jene des Nay-Trios. Bei der zweiten Serenade kann einzig die Serenata of London den Schlusssatz im vorgegebenen Tempo darbieten (unter Negierung mancher dynamischer Vorgaben); eine Besonderheit ist die Einspielung mit dem Mannheimer Streichquartett – äußerst sorgsam in der Dynamik, so dass es umso bedauerlicher ist, dass das Ensemble nicht auch Regers Streicherfassung von op. 77a eingespielt hat.

Offenbar bereitet es Streichtrios weniger Schwierigkeiten, die dynamischen Vorgaben umzusetzen – doch finden wir auch hier gelegentlich die Glättung dynamischer Kontraste, im Falle von op. 77b etwa in den Einspielungen von Keller/Schessl/Braun, dem Wiener Streichtrio und sogar dem

Mannheimer Streichquartett. Ergebnis ist eine gediegene Interpretation, der aber der Reger-typische Kick fehlt, der durch die angemessenen Tempi noch verstärkt würde. So ist es bedauerlich, dass die Einspielungen mit dem Wiener Streichtrio und dem Deutschen Streichtrio, dem Heidelberger Streichtrio wie auch Keller/Schessl/Braun in einzelnen Sätzen teilweise deutlich zu langsam daherkommen. Abermals trägt den Sieg eine Einspielung davon, von der der Rezensent es nicht erwartet hätte – jene des Streichtrios Bell'Arte aus dem Jahr 1973 (die einzige auf CD überspielte Aufnahme des Ensembles – alles weitere scheint nur auf LP vorgelegt worden zu sein). Das zweite Streichtrio bietet gleich zwei erstklassige Einspielungen – die des Wiener Streichtrios und jene des Mannheimer Streichquartetts; bei Károlyi/Eurich/Zipperling und dem Deutschen Streichtrio gerät nur der Kopfsatz etwas zu kontrolliert. Das hohe Niveau aller Einspielungen von op. 141b ist auffallend, und es ist erfreulich, dass Regers Trios so gut, so vielfältig greifbar sind (auch wenn natürlich die eine oder andere Einspielung gelegentlich nicht lieferbar sein mag).

Trio e-moll op. 102 für Violine, Violoncello und Klavier & Trio h-moll op. 2 für Klavier, Violine und Viola

DACAMERA MAGNA DaCa 77 501	Hopstock-Trio (Sándor Károlyi, Uwe Zipperling, Werner Hopstock)	1968 (op. 102)
DACAMERA MAGNA DaCa 77 504	Wallfisch-Duo (Lory und Ernst Wallfisch) mit Philipp Naegele (Violine)	1969 (op. 2)
Jecklin-Disco 604-2	Christine Ragaz, Regula Häusler, John Buttrick	1985 (op. 102)
BAYER RECORDS BR 100 085 CD	Sachiko Nakamura, Susanne Lautenbacher, Ulrich Koch	1989 (op. 2)
ETCETERA KTC 1077	Göbel-Trio Berlin (Hans Maile, René Forest, Horst Göbel), Yumiko Noda	1989
FSM FCD 97 261	Jan Čáp, Sylvia Reichardt, Eberhard Klemmstein	1995 (op. 2)
MUSIKPRODUKTION DABRINGHAUS	UND GRIMM MDG 303 0751-2	
	Trio Parnassus (Wolfgang Schröder, Michael Groß, Chia Chou), Gunter Teuffel	1997
TROUBADISCS TRO-CD 01414	Fanny Mendelssohn Quartet (Renate Eggebrecht, Friedemann Kupsa), Wolfram Lorenzen	1997 (op. 102)
KOCH CLASSICS Schwann 3-1157-2	Genberg Trio (Matthias Krug, Klaus Greiner, Noriko Mizuno), Unnur Sveinbjarnadottir	© 1999

Serenade D-dur op. 77a & G-dur op. 141a für Flöte, Violine und Viola

Testament SBT 2136 (vorm. EMI)	Gustav Scheck, Klingler-Quartett (Karl Klingler, Fridolin Klingler)	1935 (op. 77a)
DACAMERA MAGNA DaCa 77 505	Werner Richter, Sándor Károlyi, Hans Eurich	1968
Deutsche Grammophon (nur auf LP erschienen)	Karl Bobzien, Rudolf Koeckert, Oskar Riedl	ca. 1970 (op. 141a)
EMI Holland BV (nur auf LP erschienen)		
	Regger Trio (Lucius Voorhorst, Dusan Karpisek, John Sekreva)	© 1973
FSM/VOX (nur auf LP erschienen)	Aurèle Nicolet, Susanne Lautenbacher, Ulrich Koch	1973
claves CD 50-8104	Peter-Lukas Graf, Sándor Végh, Rainer Moog	1980
Gaspardo Co. (nur auf LP erschienen)	Robert Willoughby, Marilyn McDonald, John Tartaglia	© 1982 (op. 141a)
TUDOR 755	András Adorján, Ana Chumachenko, Oscar Lysy	1992
ASV Ltd. CD DCA 875	Serenata of London (Anna Noakes, Barry Wilde, George Robertson)	© 1994
My music CD 006529	Nay-Trio (Stefan Nohn, Leonie Hartmann, Johannes Prappacher)	1995 (op. 77a)
MUSIKPRODUKTION DABRINGHAUS	UND GRIMM MDG 336 0715-2 (f. StrTrio)	
	Mannheimer Streichquartett (Andreas Krecher, Claudia Hohorst, Niklas Schwarz)	1996 (op. 141a)
PARZIFAL 800 119-2	Mitglieder der Jenaer Philharmonie (Erdmute Geuther, Marius Sima, Thomas Cutik)	© 2002 (op. 141a)

Trio a-moll op. 77b & Trio d-moll op. 141b für Violine, Viola und Violoncello

Testament SBT 2136 (vorm. EMI)	Klingler-Quartett (Karl Klingler, Fridolin Klingler, Ernst Silberstein)	1935 (op. 77b)
BASF (nur auf LP erschienen)	New York String Trio (Charles Castleman, Paul Doktor, Jennifer Langham)	ca. 1966
DACAMERA MAGNA DaCa 77 518	Erich Keller, Franz Schessl, Max Braun	1970 (op. 77b)
DACAMERA MAGNA DaCa 77 516	Sándor Károlyi, Hans Eurich, Uwe Zipperling	1968 (op. 141b)
EMI Electrola GmbH (nur auf LP erschienen)		
	Philharmonische Solisten Berlin (Thomas Brandis, Siegbert Überschaer, Wolfgang Boettcher)	ca. 1973 (op. 77b)
ZYX-MUSIC GmbH CLS 4196	Streichtrio Bell'Arte (Susanne Lautenbacher, Ulrich Koch, Thomas Brees)	1973 (op. 77b)
FSM/VOX (nur auf LP erschienen)	Streichtrio Bell'Arte (Susanne Lautenbacher, Ulrich Koch, Thomas Brees)	1973 (op. 141b)
CALIG-VERLAG CAL 50 906	Wiener Streichtrio (Jan Pospichal, Wolfgang Klos, Wilfried Rehm)	1991
Intercord INT 860.875	Deutsches Streichtrio (Hans Kalafusz, Jürgen Weber, Reiner Ginzel)	1991
CADENZA CAD 800 907	Heidelberger Streichtrio (Mayumi Hasegawa, Achim Noltze, Hans Schaffit)	1994 (op. 77b)
Léman Classics LC 44901	Trio Ligeti (Igor Keller, Silvia Simionescu, Diana Ligeti)	1995 (op. 77b)
MUSIKPRODUKTION DABRINGHAUS	UND GRIMM MDG 336 0711-2	
	Mannheimer Streichquartett (Andreas Krecher, Niklas Schwarz, Armin Fromm)	1996 (op. 77b)
MUSIKPRODUKTION DABRINGHAUS	UND GRIMM MDG 336 0712-2	
	Mannheimer Streichquartett (Andreas Krecher, Niklas Schwarz, Armin Fromm)	1996 (op. 141b)
valerius records # 001	Valerius Ensemble (Eeva Koskinen, Peter-Hans Keuning, René Geesing)	1997 (op. 77b)
en'avant records ear-313 332	Streiff Trio (Egidius Streiff, Mariana Doughty, Alfredo Persichilli)	1998 (op. 77b)
ARS MUSICI AMP 5089-2	Trio Echnaton (Mayra Ingle Salinas, Sebastian Krunnies, Frank-Michael Guthmann)	1999 (op. 77b)
MUSICA BAVARICA MB 75 131	Kurt Guntner, Roland Metzger, Helmar Stiehl	2001/2 (op. 77b)
questand VKJK 0409	Dresdner StreichTrio (Jörg Falßmann, Sebastian Herberg, Michael Pfänder)	2003 (op. 77b)